

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Der Finanzminister hat den Secretär der General-Direction der Tabakregie Dr. Raimund Hawerland zum Inspector und Finanzrath und den Finanzcommissär Dr. Hugo Kasper zum Secretär dafelbst ernannt.

Der Justizminister hat den Bezirksrichtern Hugo Eisele in Gurt und Albin Scharnagl in Sanct Leonhard in Kärnten den angeführten Tausch ihrer Dienstplätze bewilligt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Für Laibach!

Den trostreichen Kundgebungen des Abgeordneten-Hauses schloß sich in seiner letzten Sitzung, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, auch das Herrenhaus an. Seine Excellenz der Herr Vicepräsident Graf Franz Falkenhayn, der sich aus eigener Anschauung von den Verheerungen der Katastrophe in Laibach überzeugt hatte, gab in tiefgefühlten Worten der Theilnahme des Hauses für die heimgesuchte Bevölkerung Ausdruck und befürwortete die Einleitung einer ausgiebigen und weitestgehenden Hilfsaction. Se. Durchlaucht der Herr Minister zu Windisch-Grätz dankte dem Herrn Vorredner für die warme Anerkennung, die er der Regierung wie den Organen der Staatsverwaltung für ihre bisherige Thätigkeit zugunsten der vom Erdbeben heimgesuchten Bevölkerung gezollt und betonte, daß von der Regierung alles geschehen werde, um die Folgen der traurigen Katastrophe zu mildern. Die Ansprüchen des Herrn Ministerpräsidenten wurden sehr beifällig aufgenommen.

### Nachstehend der Sitzungsbericht:

#### Vizepräsident Franz Graf Falkenhayn:

Nicht leicht dürfte eine Nachricht die weitesten Kreise der Bevölkerung so tief ergriffen haben als jene Mittheilungen, die uns aus den Gegenden zugekommen sind, welche durch das, ich kann nur sagen, erschütternde Ereigniß der letzten Erdbeben-Katastrophe in den südlichen Ländern unserer Monarchie betroffen wurden. Die Bevölkerung, aus dem tiefsten Schlafe aufgeschreckt und von dem überraschenden, mit Rieskraft hereinbrechenden Naturereignisse tief geschädigt, hat sich beruhigt. Sie ist gefaßt und ergeben, aber hilflos. Ich glaube, es steht dem Herrenhause wohl an, daß es in einem solchen Falle ein Wort des Mitgefühlles, ein Wort der Theilnahme ausspreche, ein Wort des Wunsches nach Hilfe. Es gereicht mir persönlich zur größten Ehre, daß mir von den drei Gruppen des Hauses der Auftrag erteilt worden ist, dieses Wort auszusprechen. Ich bitte es, getragen von der Ueberzeugung, daß die sämtlichen Mitglieder des Hauses ein und dasselbe Gefühl haben, welches ich zum Ausschließen Worten thun zu dürfen.

In einem Augenblicke wie in diesem ist es, wenn man sich die Szenen, welche ja durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntnis kamen, vorstellt, befreit, daß ein gewisses Gefühl von Hilfslosigkeit in der betroffenen Bevölkerung eintrat, ein Gefühl, das sich erst legen konnte, als die Bevölkerung sah, mit welcher gutem Willen, mit welchem Ernste und mit welcher Energie die hiezu berufenen Gewalten, sowohl die politische Behörde als die Militärverwaltung, als auch die autonomen Behörden zusammenwirkten, um der betroffenen Bevölkerung zu helfen. Aber um die Hilfe, um die Möglichkeit zu handeln es sich eben und handelt es sich nach. Im anderen Hause sind bereits eingehende Verhandlungen der Einzelheiten des Falles und dessen Ausprägungen der Seite zur Abhilfe gerathen worden, gepflogen worden. Ich glaube, es ist nicht möglich, alles in einem Beschlusse zusammenzufassen, was vorgelegt werden könnte. Das Haus darf das volle Vertrauen zur Regierung und ihren Organen aussprechen, daß sie der an sie herangetretenen Aufgabe

mit vollem Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit nachkommen werde. Das Herrenhaus darf erwarten, daß die Regierung die Zusicherungen, die sie im anderen Hause gegeben hat, erfüllen wird, und kann seine Befriedigung darüber aussprechen, daß in dieser Beziehung bereits mit Entschiedenheit und mit gutem Erfolge gearbeitet wird. Nur eines möchte ich mir erlauben auszusprechen, es scheint mir von besonderer Wichtigkeit. Man sagt sonst: Doppelt gibt, wer schnell gibt! Hier handelt es sich um eine Hilfeleistung ganz außerordentlicher Art, und gerade da ist das Wort richtig angewendet, daß schnelle Hilfe am meisten fruchtet. Denn denken Sie sich die Lage der Bevölkerung, der vielleicht Geld und andere Behelfe zur Verfügung stehen, die aber das nicht besitzt, was doch jedermann braucht, ein Obdach, wo er sein Haupt niederlegt. Das ist es, was dort Tausenden und Tausenden Menschen fehlt und zu dessen möglichst schneller, wenn auch nothdürftiger Herstellung Hilfe geleistet werden muß. Ich schließe meine Auseinandersetzungen damit, daß ich der Regierung gegenüber den Wunsch ausspreche, sie möge in der Weise, wie sie bisher vorgeht, in der Bornahme der Erhebungen und der Hilfeleistung fortfahren und ich bin überzeugt, daß sie den wärmsten Dank der Bevölkerung des Landes und des ganzen Reiches sich damit erwerben wird, weil eine Hilfe geleistet wird, zu welcher der Staat zweifellos verpflichtet ist. Hier kann nicht Privatwohlthätigkeit, hier kann nicht ein einzelnes Land ausreichen; hier kann nur die Hilfe einer großen Gesamtheit entsprechend eingreifen, und diese ist es, die im vollen Maße geleistet werden muß. (Lebhafter Beifall.)

#### Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz:

Hohes Haus! Es sei mir gestattet, im Namen der Regierung mit einem hohen Maße von Befriedigung und Genugthuung die Ausdrücke wohlwollender und aufrichtiger Theilnahme zu constatieren, welche durch die Ausführungen meines sehr verehrten Herrn Vorredners hier zum Ausdruck gekommen sind. Es ist dies eine Theilnahme, welche das hohe Herrenhaus bei jeder Gelegenheit, wann immer ein schweres Unglück, eine schwere Katastrophe die Völker heimgesucht hat, bethätigt, eine Theilnahme, an welcher daher diesmal, wo es sich wirklich um eine so schwere Katastrophe handelt, umso weniger zu zweifeln ist.

Daß diese Theilnahme speciell von einem Mitgliede dieses hohen Herrenhauses zum Ausdruck gelangt ist, welches wohl wie wenige competent erscheint, über die Katastrophe, welche über Laibach und einen großen Theil von Krain hereingebrochen ist, zu sprechen, gereicht mir zur besonderen Genugthuung, und ich spreche ihm dafür meinen Dank aus, denn er war es, der aus eigener Anschauung von den Verwüstungen sich überzeugt hat, welche Laibach heimgesucht haben, und zwar in Ausübung des edlen Berufes, welchen die Gesellschaft, der er vorsteht, sich vorgesetzt hat, und welche mit musterhafter Raschheit hilfsbereit sich in Laibach eingefunden hat.

Ich erlaube mir ferner, dem wärmsten Danke der Regierung Ausdruck zu geben für die Worte der Anerkennung, welche für die bisher entwickelte Thätigkeit der Regierung und aller betreffenden Organe hier ausgesprochen worden sind, und erlaube mir die Zusicherung zu geben, daß die Regierung und ihre Organe fortfahren werden, pflichtgemäß einzugreifen, so weit es in ihrer Macht steht.

Ich erlaube mir ferner, weil ich die Ehre habe, beim Worte zu sein, auch hier meinem Danke Ausdruck zu geben für die kräftige Mitwirkung und Unterstützung, welche die Regierung seitens der Gesellschaften, welche sich an der Hilfsaction betheiligt haben, und seitens vieler Privaten gefunden hat, welche die private Hilfswirksamkeit in kräftiger Weise gefördert haben.

Dem Wunsche, welchem der verehrte Herr Vorredner Ausdruck gegeben hat, es möge mit Raschheit vorgegangen werden, wird die Regierung, so weit es möglich ist, Rechnung tragen. Ich erlaube mir auf die Ausführungen des Herrn Ministers des Innern in der Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 23. d. M. zu verweisen, in welchen die bisherige Thätigkeit der Regie-

rung genau dargestellt ist, um die Zusicherung zu geben, daß, was weiter geschehen und was seitens der Regierung auch mit Raschheit vorgekehrt werden kann, gewiß geschehen wird. (Lebhafter Beifall.)

### Das Hilfs-Comité für Wien.

Das Hilfs-Comité für Laibach und Umgebung in Wien hat den nachstehenden Aufruf erlassen, der von sämtlichen Wiener und auch vielen auswärtigen Blättern veröffentlicht wurde. Die Wiener Blätter, welche eine überaus herzliche Theilnahme für die heimgesuchte Bevölkerung bekundeten und ergreifende Schilderungen über die Folgen der Katastrophe brachten, erklärten sich ausnahmslos bereit, Spenden zu übernehmen. Die Action des Comité's weist bereits jetzt zu Anfang glänzende Resultate auf, allen voran bewahrheitet sich das «Wiener goldene Herz» durch seine aufopfernde Wohlthätigkeit und sein edles Mitgefühl für die Leiden anderer.

### An die mildthätigen Bewohner Wiens!

Namenloses Leid ist über die krainische Landeshauptstadt und deren Umgebung hereingebrochen. Am Ostersonntage, dem Tage des Friedens und der beseligenden Verheißung für die ganze civilisierte Menschheit, erschütterten gewaltige Erdstöße das unglückliche Laibach bis in seine Grundvesten, und seither ist der Boden an dieser Unheilstätte nicht zur Ruhe gekommen. Der angerichtete Schaden zählt nach vielen Millionen. Das Elend in Laibach spottet jeder Beschreibung.

Seine Größe kann vielleicht am besten aus der Thatsache ersehen werden, daß kaum ein Haus in der Unglücksstadt ohne ernstliche Beschädigung geblieben ist, und heute noch, somit volle zehn Tage nach den ersten Erdstößen, wohl neun Zehntel der Bevölkerung genöthigt sind, ihre zerstörten Wohnungen zu meiden. Die Bewohnerschaft Laibachs campiert, allen Unbilben der Witterung preisgegeben, in Zelten und Holzbaracken, im Waggon oder unter Gottes freiem Himmel! Die Situation ist umso entsetzlicher, als namentlich die ärmsten, unbedingt an die Scholle gebundenen Existenzen voraussichtlich noch lange Zeit ohne Heim, ohne Herd bleiben werden. Der Gedanke an das unsagbare Elend, welchem insbesondere Frauen, Kinder und Greise in der krainischen Landeshauptstadt dormalen verfallen sind, muß jedes menschlich fühlende Herz erschüttern. So rechtfertigt die Größe des Unglückes, wenn das gefertigte Comité an die Bewohner Wiens appelliert und deren erprobte Wohlthätigkeit aufruft!

Hilfe für Laibach thut noth, rasche und ausgiebige, reichliche Hilfe!

Oesterreich ist gewohnt, bei jeder Gelegenheit, wo die außerordentliche Ausdehnung und Intensität des Unglückes besondere Anforderungen an den Gemeinfinn, die Menschenliebe und das Solidaritätsgefühl der Bevölkerung stellt, seine Reichshauptstadt mit leuchtendem Beispiele voranzugehen zu sehen. Möge Wien auch in dem vorliegenden so überaus traurigen Falle seinen Wohlthätigkeitsfinn in vollem Ausmaße bethätigen.

Den Weg hat der erste Wohlthäter des Reiches, Seine Majestät unser erhabener Kaiser und Herr in Seiner nie versagenden Huld und Güte mit echt kaiserlicher Munificenz gewiesen!

Und so wendet sich denn das gefertigte Comité vertrauensvoll an die Bewohner Wiens mit der inständigen, dringenden Bitte: «Helfet dem armen Laibach und den umliegenden so überaus schwer getroffenen Gemeinden!»

Das unterzeichnete Hilfs-Comité erbittet demnach die Einfindung milder Beiträge und erklärt sich bereit, die Spenden der edlen Wohlthäter entgegenzunehmen und mit tausend Dank ihrer Bestimmung zuzuwenden.

Die milden Gaben mögen den Redactionen der diesen Aufruf veröffentlichen Journale oder einem der unterzeichneten Comité-Mitglieder oder der niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft, Freitung 8, übergeben oder an das Hilfs-Comité für Laibach (Comité-locale: Restaurant «Zur goldenen Kugel», 1, Am Hof 11, Mezzanin) abgeführt werden.

Die Namen und Beiträge der Spender werden in den Blättern veröffentlicht werden.

Wien den 23. April 1895.

Das Hilfs-Comité für Laibach und Umgebung:

- Dr. Karl Graf Hohenwart, Geh.-Rath, als Obmann.  
 Johann Graf Garrard, Geh.-Rath, Josef Baron Schwegel, Geh.-Rath, als Obmann-Stellvertreter.  
 Albert Eduard, k. k. Hofrath und Universitätsprofessor, IX., Maximilianplatz 7; Auersperg Karl, Fürst von, Herzog von Gottschee, Herrenhausmitglied; Auersperg Erwin, Graf, Reichsraths-Abgeordneter, I., Gartenringgasse 3; Borkenau M., Ritter von, Generaldirector der niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft; Berté Emil, Mustalienhandlung, I., Röntnering 6; Bouchal Leonhard, Banquier, I., Tiefer Graben 11; Chlumetzky Johann, Freiherr von, Geh.-Rath, Präsident des Abgeordnetenhauses, I., Parkring 16; Chorinsky Karl, Graf, Geh.-Rath, Oberlandesgerichts-Präsident, Herrenhausmitglied; Czjzet Anton, Börserath und Banquier, I., Kolowratring 12; Deininger Julius, k. k. Bauath und Vorstand der Künstlergenossenschaft, IV., Margarethenstraße 4; Dimitz Ludwig, k. k. Ministerialrath, VIII., Landongasse 16; Dumba Nikolaus, Herrenhausmitglied, I., Parkring 4; Endlicher August, Inspector der «Slavia», V., Johannesgasse 20; Ferjančić Andreas, Dr., Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Globocnik Anton, Edler von Sorobolski, k. k. Regierungsrath und Abgeordneter, I., Johannesgasse 18; Globocnik Vladimir, Dr., Edler von Sorobolski, k. k. Ministerial-Secretär, I., Johannesgasse 18; Grafelli Profop, Banbeamter, I., Herrngasse 17; Gregoric Johann, Banbeamter, I., Herrngasse 17; Gröbl Raimund, Dr., Bürgermeister von Wien; Habiz Gustav, Inspector der Südbahn i. P., IX., Pelikangasse 15; Homann Alois, Dr., Advocaturscandidat, I., Rabenplatz 3; Janzar Franz, Pfarrer des deutschen Ritterordens, I., Singerstraße 7; Jagic Vatroslav, Dr., k. k. Hofrath, Herrenhausmitglied; Klun Karl, Reichsraths-Abgeordneter, VIII., Josefstädterstraße 24; Kraus Franz, k. k. Regierungsrath, I., Strauchgasse 1; Kusar Josef, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Leitenberger Friedr., Freiherr von, Mitglied des Herrenhauses, I., Parkring 16; Lercher Anton, Revident der österr. Nordwestbahn, II., Scholzgasse 14; Luzar Joh., Revident der Südbahn, III., Reissnerstraße; Marschall Godfried, Dr., Prälat, Domherr u.; Manthner, Ritter von, Director der Creditanstalt; Miller zu Nischolz Vincenz, Ritter von, Herrenhausmitglied, Vice-Gouverneur der öst.-ung. Bank; Mlakar Johannes, Privat, IV., Belvederegasse 8; Muhr Adolf, Großhändler und Gutsbesitzer, I., Am Hof 7; Musil Eduard, Edler von Mollenbrud, Commercialrath, Fabrics- und Gutsbesitzer, III., Ungargasse 41; Nitisch Felix, k. k. Regierungsrath, VII., Andreasgasse 1; Pace Anton, Graf, Vice-Präsident d. oberst. Rechnungshof., I., Gartenring 13; Penn Heiner, Schriftstell., III., Geologeng. 5; Pfeifer W., Reichsraths-Abgeordneter, IV., Schitaneberggasse 1; Ploj Friedrich, Dr., Ministerial-Vice-Secretär, I., Finanzministerium; Pollat Alois, P., Minoriten-Propincial, IX., Alferstraße 17; Poffanner Benjamin, Freiherr von Ehrenthal, Sectionschef a. D., IX., Wasagasse 4; Pouse Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Primozic Franz A., Dr., Professor, IX., Währingerstraße 61; Rull Jakob, k. k. Oberlieutenant und Realitätenbesitzer, Maria-Enzersdorf; Robic Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Rusch Victor, Dr., Reichsraths-Abgeordneter, I., Elisabethstraße 12; Schack Franz Otto, Superintendent, I., Dorotheergasse 16; Schmid Julius, k. k. Professor und akad. Maler, IV., Heugasse 20; Schneider Rudolf, Besitzer des 2. Kaffeehauses im k. k. Prater; Schrey Eduard, Edler von Rehlwerth, k. k. Hofrath, IV., Wiedner Hauptstraße 40; Seshun Clemens, Dr., Advocat, I., Singerstraße; Sturm Josef, Professor und akad. Maler, XV., Schönbrunnerstraße 11; Subic, Alois, akad. Maler; Sullje Franz, k. k. Hofrath, I., Schwarzenbergstraße 7; Schoeller Philipp, Ritter von, Großindustrieller, I., Bauernmarkt 13; Stritar Josef, k. k. Gymnasial-Professor, XVIII., Neumalbeckerstraße 68; Tauffig Theodor, Ritter von, I., Johannesgasse 18; Tschopp Anton, k. k. Ministerial-Vice-Secretär, I., Liebiggasse 5; Tuschek Albert, Branncassier V., Griesgasse 45; Urbantschitsch Eduard, Dr., Ministerial-Secretär, IV., Schaumburggasse 1; Urbantschitsch Victor, Dr., Universitäts-Professor, I., Parkring 2; Visnikar Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Windisch-Grätz Ernst, Fürst, Gutsbesitzer; Windisch-Grätz Hugo, Geheimer Rath; Windisch-Grätz Robert, Prinz zu, k. k. Kämmerer; Wintermitz S., k. k. Regierungsrath, III., Reissnerstraße 13.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. April

Im Abgeordnetenhaus tagten gestern der Budget-Ausschuss, der landwirtschaftliche Ausschuss sowie das Subcomité des Wahlreform-Ausschusses.

Der Budget-Ausschuss setzte die Verathung des Voranschlags des Handelsministers fort. — Der Montan-Ausschuss nahm den Bericht des Abgeordneten R. v. Wilenski über die Mittheilung der Regierung betreffend die Arbeitsverhältnisse in Falkenau und Ostrau zur Kenntnis. Der Sitzung wohnte auch Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn bei. — Der landwirtschaftliche Ausschuss beendete die Generaldebatte über die Regierungsvorlage betreffend die Bildung von landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Rentengütern und wählte hierauf ein neungliedriges Subcomité.

Das ungarische Abgeordnetenhaus bezieht gestern das Runtium des Magnatenhauses betreffend die Vorlage über die freie Religionsübung. Die Referenten des Unterrichts- und Justizausschusses beantragen unter lebhaftem Beifall, die Vorlage in der unveränderten Fassung des Abgeordnetenhauses an das Magnatenhaus zurückzuleiten. Abg. Graf Szapary wiederholt seinen gestrigen Antrag. Abg. Graf Albin Esaky verteidigt in längerer, beifälligst aufgenommenen Rede den Antrag des Ausschusses und erklärt den Antrag Szapary für ungeeignet, den Conflict zwischen den beiden Häusern zu schlichten. Abg. Polonyi nimmt die Textirung des Magnatenhauses an. Die Fortsetzung der Debatte wird auf den nächsten Tag verlagt.

Aus Berlin wird unterm 26. d. M. berichtet: Oberpräsident v. Achenbach wies heute vormittags den Oberbürgermeister von Berlin telegraphisch an, den gestrigen Beschluss der Stadtverordneten über die Abfendung einer Petition gegen die Umsturzworlage zu beanstanden. Der Oberbürgermeister übermittelte das Telegramm sofort an die Stadtverordneten und sprach den Beaufständigungsbeschluss aus. Die Petition ist inzwischen heute vormittags dem Reichstage zugegangen.

Im französischen Ministerrathe theilte der Minister des Innern mit, dass die ausständischen Omnibusbediensteten die Arbeit ohne weiteren Zwischenfall wieder aufgenommen haben. Präsident Broust und Secretär Deville des Syndicats der Omnibusbediensteten werden in Haft behalten und angeklagt werden. Die übrigen verhafteten Streikenden, welche noch nicht verurtheilt wurden, werden in Freiheit gesetzt.

Aus Hannover wird vom 25. d. M. gemeldet: Marschall Martinez-Campos ist nach Ruevitas abgereist. General Salcedo verfolgt die Insurgentenbande Maceo's. Eine Colonne von 260 Mann schlug am 21. d. M. 700 Insurgenten bei Baguas. Die spanischen Truppen hatten 7 Todte, darunter einen Capitän, die Insurgenten 12 Todte und 40 Vermundete.

Im englischen Unterhause brachte der Präsident des Handelsamtes eine Bill ein, durch welche der Bau der Kleinbahnen erleichtert werden soll. Die Bill bezweckt eine Vermehrung der Transportmittel für landwirtschaftliche Producte. Die Bill wurde in erster Lesung angenommen.

Aus Petersburg wird berichtet, dass die Nachricht, General Anentow habe den Finanzminister Witte gefordert, vollständig erfunden sei.

In Paraguay ist ein großer Nothstand. Die dortigen italienischen Ansiedler verlassen ihre Scholle und kehren nach Argentinien zurück.

Die «Novoje Vremja» verzeichnet das in Petersburg circulierende Gerücht, wonach die Unterhandlungen mit Japan wegen der Friedensbedingungen eine günstige Wendung genommen hätten. Das Blatt fügt hinzu, dass die Angelegenheit diesertage definitiv aufgeklärt werden soll.

Reuters Office meldet aus Shanghai: Nach einem hier eingelaufenen Telegramme ist die Lage in Peking eine kritische. Einige Generale sind für die Fortsetzung des Krieges. Das Censorenamt protestirt gegen Li-Hung-Tschang und gegen die anderen Friedensunterhändler und überlässt die Ratification des Vertrages dem Kaiser allein. Wenn der Vertrag ratificiert wird, was noch ungewiss ist, werden Unruhen in der Armee befürchtet. — Die «Times» melden aus Peking: Fooster und Li-Hung-Tschang's Secretär sind hier eingetroffen. Der Friedensvertrag liegt jetzt dem Kaiser und den Ministern vor. Das chinesische Amt consultierte am 25. d. M. die fremden Gesandtschaften. Viele Censoren richteten an den Thron eine Denkschrift gegen den Vertrag.

Ueber den Conflict Englands mit Nicaragua wird vom 26. d. M. berichtet: Nach einem Telegramm aus Corintho ist ein nicaraguanischer Commissär mit der Antwort der nicaraguanischen Regierung auf das von England gestellte Ultimatum dort angekommen. Die Antwort werde England nicht vor elf Uhr nachts übergeben werden. Es verlautet aber, dieselbe sei so gehalten, dass es zu einer britischen Occupation kommen werde. Die Localbehörden schicken sich an, die Stadt zu verlassen.

Der «World» meldet aus Corintho: Die Regierung von Nicaragua hat von allen Seiten des Landes Anerbieten auf Subscriptionen behufs Zahlung der Entschädigung erhalten. In Managua sollen 2000 Mann zum Marsche nach Corintho bereit sein. In Corintho verlautet, dass die Behörden von Managua den Befehl erhalten hätten, die Landung der Engländer an der Westküste von Nicaragua nicht zu gestatten. Es ständen über 1400 Mann in Corintho unter Waffen.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Im Wiener Gemeinderathe beantragten G.R. Friedjung und Genossen, das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers vor allem durch einen Act der Humanität und der socialpolitischen Fürsorge für die ärmeren Classen der Gesellschaft zu feiern und einen entsprechenden Betrag zum Baue von Volkswohnungen flüssig zu machen. Ferner sei der Bürgermeister zu eruchen, sich mit den bereits in dieser Angelegenheit thätigen Corporationen in Verbindung zu setzen und auch andere Körperschaften sowie auch Private zu diesem Werke heranzuziehen, damit die Action in großem Maßstabe unternommen werde.

— (Die Reise Ihrer Majestät der Kaiserin.) Aus Spalato vom 26. d. M. wird berichtet: Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ist heute um 11 1/2 Uhr vormittags mit Ihren k. u. k. Hoheiten den Erzherzoginnen Marie Valerie und Maria Theresia und der Erzherzoge Franz Salvator und Karl Stephan hier gelandet und

unternehmen, geleitet vom Bezirkshauptmann und dem Bürgermeister, einen längeren Rundgang durch die Stadt. Eine tausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Kaiserin ehrfurchtsvoll, welche sich mit den höchsten Herrschaften an Bord der Yacht «Miramar» begab, welche eine Stunde später den Hafen von Spalato verließ.

— (F.M. Erzherzog Albrecht.) Die Beichte weiland Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, welche in der Vorhalle der Kaisergruft bei den PP. Kapuzinern provisorisch beigelegt war, wurde am 26. d. M. vormittags endgiltig auf den nach einer endgiltigen Anordnung des verstorbenen Erzherzogs bestimmten Plage, und zwar zwischen den Särgen der am 29. December 1829 verstorbenen Mutter des Herrn Erzherzogs, Erzherzogin Henriette, und der am 2. April 1864 verstorbenen Gemahlin höchstselben, Erzherzogin Hildegarde, beigelegt.

— (Die Kaiserin-Witwe von Russland verlegt.) In Petersburg verlegte sich am 26. d. M. die Kaiserin-Witwe bei Benützung der Aufzugsmaschine list im Anitschkow-Palais leicht am Fuße. Der Kaiser besuchte sie vormittags und reiste nachmittags nach Jaroslwo-Selo zurück.

— (Die Nordpol-Expedition Bayers verschoben.) Die Nordpol-Expedition Julius von Bayers wird nun doch für den Sommer des Jahres 1897 verschoben werden müssen, da es kaum möglich sein wird, die Vorbereitungen für die Expedition, welche ungeheure Mühe und Sorgfalt erfordern, bis zu dem ursprünglichen in Aussicht genommenen Termine zu vollenden. Infolgedessen wird auch mit dem Beginne der Sammlungen für die Expedition noch einige Zeit gewartet werden.

— (Das Jubiläum des Staatssecretärs v. Stephan.) Die gesammte Berliner Presse feierte am 26. d. M. das 25. Jubiläum des Staatssecretärs v. Stephan als Leiter des Reichspostamtes. Die «Nordb. v. Stephan» hebt das Wirken des Jubilars hervor, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts und seines Heimlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen und Deutschland auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sichern. Die «National-Zeitung» gibt ein Bild der Entwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs unter der Leitung Stephans, den sie den genialen Führer auf der Bahn des Verkehrs und den Begründer des Völker umfassenden Weltpostvereines, der sich eine geschichtliche Bedeutung errungen hat, nennt.

— (Geheimbündler.) In Prag wurde am 26. April im Prozesse gegen 16 Theilnehmer an einem verbrecherischen Geheimbunde der Bergarbeiter Franz Sokol wegen Verbrechens nach § 8 des Sprengstoffgesetzes schuldig gesprochen und zu 15 Monaten verurtheilt. Die übrigen wurden freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Seine Excellenz der Minister des Innern Marquis Bacquehem in Laibach.

In den Tagen der Noth und des Unglückes blickt die Bevölkerung vertrauensvoll empor zu dem geliebten Herrscher, der vor allen erste Hilfe spendete und ehle Worte des Trostes sprach, sie blickt voll Hoffnung und Vertrauen empor zur hohen Regierung, die sofort eine thatkräftige Action einleitete, um die ersten Unglücksfälle zu lindern und deren hoher Vertreter vorsehen persönlich zu besuchen, um sich von dem Umfange der Verheerung zu überzeugen, durch trostreiche Worte des Wohlwollens und der Anerkennung den gesunkenen Muth der heimgesuchten Bevölkerung zu beleben, ihre Hoffnung und Zuversicht zu stärken.

Die Versicherung des Herrn Ministers, die Regierung werde in wohlwollendster Weise berechnete Beiträge in Begleitung des Vorstandes des Präsidialbureaus Ritter von Fraydenegg und des Vorstandes des Fachbureaus departements M. R. v. Förster am Samstag um 6 Uhr morgens mit dem Sitzzuge der Südbahn an und wurde Begleitung sich die Beamten des Präsidialbureaus und die Obergeringeneure Köllig und Stradal besandten. Es hatte die ganze Nacht hindurch gereget, und das unglückliche Wetter hielt auch während der Befähigungsfahrt an, die der Herr Minister sofort unternahm. In den einzelnen Sectionen übernahmen die Staatsingenieure der einzelnen Baucommissionen die Führung. Die Fahrt gieng durch die Kesselstraße, Feldgasse zur Materhofgasse.

Wie wir bereits kurz berichteten, kam Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem in Begleitung des Vorstandes des Präsidialbureaus Ritter von Fraydenegg und des Vorstandes des Fachbureaus departements M. R. v. Förster am Samstag um 6 Uhr morgens mit dem Sitzzuge der Südbahn an und wurde Begleitung sich die Beamten des Präsidialbureaus und die Obergeringeneure Köllig und Stradal besandten. Es hatte die ganze Nacht hindurch gereget, und das unglückliche Wetter hielt auch während der Befähigungsfahrt an, die der Herr Minister sofort unternahm. In den einzelnen Sectionen übernahmen die Staatsingenieure der einzelnen Baucommissionen die Führung. Die Fahrt gieng durch die Kesselstraße, Feldgasse zur Materhofgasse.

wo Se. Excellenz die Zelte besichtigte, einzelne Insassen in trübender Weise anredete und sich lobend über die praktische Aufstellung von Sparherden aussprach. Es wurde sodann die Fleischhauerbrücke, der Kaiser-Josef-Platz, Hauptplatz passiert und beim Eingange der durch Pflanzungen verzierten Spitalgasse Halt gemacht.

Hier begrüßte Bürgermeister Grasselli den Herrn Minister namens der Stadt und geleitete denselben zur stark beschädigten Marienkirche, deren Inneres Se. Excellenz unter Führung des Pfarrers Pater Medić eingehend in Augenschein nahm. Hierauf begab sich der Herr Minister in das Innere des alten Bürgerhospitals in der Spitalgasse, um sich von den Verheerungen des Erdbebens, insbesondere im zweiten Stock, wo die städtische deutsche Mädchenschule untergebracht war, zu überzeugen. Der Herr Minister war von den Bildern der Zerstörung sichtlich ergriffen und bemerkte hier sowie bei den späteren Besichtigungen, daß das wirkliche Bild der Folgen der Katastrophe alle seine Befürchtungen übertraf.

Am Rathhausplatze wurden wieder die Wagen besetzt und die Fahrt zur Besichtigung des arg beschädigten, zur Demolierung bestimmten Hauses Nr. 20 am alten Markte, des Landesgerichtsgebäudes und der Jakobskirche unterbrochen. Beim Landesgerichtsgebäude erwartete Landesgerichtspräsident Kočevar den Herrn Minister.

Zunächst wurde nun die Volksschule in der Tirnau in Augenschein genommen, wo Baronin Hein an der Spitze der Damen, welche sich an der Zeitung beteiligten, den Herrn Minister begrüßte, welcher in liebenswürdigen Worten seiner vollen Anerkennung Ausdruck verlieh und auch den Feuerwehrrauptmann Doberlet mit einer Ansprache beehrte.

Bei Besichtigung der weiteren beschädigten Objecte übte der Anblick des schiefstehenden Thurmes der Tirnauer Kirche eine besonders starke Wirkung auf Seine Excellenz aus. Durch die Emonastrasse und Begagasse gelangten die Herrschaften zum Regierungsgebäude, dem Se. Excellenz eine eingehende Besichtigung widmete. Die Verwüstungen in den Kanzleilocalitäten, insbesondere in der Registratur, und die Verheerungen in der Amtswohnung des Landespräsidenten übten sichtlich tiefen Eindruck, und Se. Excellenz gab neuerlich seinem tiefen Bedauern über die vernichtenden Folgen der Katastrophe Ausdruck.

Hierauf empfing der Herr Minister im Bureau des Landespräsidenten ihre Excellenzen den hochw. Fürstbischof Dr. Miššić und Feldmarschall-Vizeutenant von Hegečič, den Landeshauptmann Detela mit den Landesauschussmitgliedern Dr. Schaffer und kais. Rath Murnik, den Landes-Gendarmerie-Commandanten Major Müller und den Reichsrathsabgeordneten Rušar. Bürgermeister Grasselli mit den Gemeinderäthen Dr. R. v. Bleiweis und dem Landtagsabgeordneten Frihar dankten Unterstügungen und baten um weitere zum Wiederaufbau der Stadt. Seine Excellenz sprach mit jedem der Deputationsmitglieder auf das liebenswürdigste und versicherte dieselben des weiteren Wohlwollens der Regierung.

Hierauf wurde der Rundgang fortgesetzt, der Fürstbischof, die landschaftliche Burg, das Casinogebäude, die Feuerwehreinrichtung und der Pavillon der freiwilligen Feuerwehr eingehend besichtigte, dann stattete der Minister der Landespräsidentin Baronin Hein einen Besuch in der Baracke an der Triererstraße ab, besichtigte die Civilschule, in welcher delogierte Parteien untergebracht sind, verweilte längere Zeit im Museum und Theater, besuchte die Küche auf dem Museumsplatz, wo gegen williges Entgelt Speisen für mittlere Stände verabreicht werden und verkostete daselbst die dargereichten Speisen, wobei er seine volle Anerkennung aussprach. Im Militärhospitale und Verpflegungsmagazine besichtigte der Herr Minister, geleitet von Sr. Excellenz FML. v. Hegečič, die Baracken, in welchen das Stationscommando untergebracht ist und die Spitalbaracken. Se. Excellenz nahm weiters Haupttheil des Gebäudes, in Augenschein, inspicierte die unter Führung des Landeshospitaldirectors Regierungsrath von Balenta und des Präsidenten des Zweigvereines zum «rothen Kreuze», kais. Rath Murnik, und fuhr Kranen aus dem Landeshospital, woselbst die Säle, in welchen die Verwundeten aus dem Landeshospital untergebracht sind, besichtigte.

Auf den Bahnhof zurückgekehrt, inspicierte Seine Excellenz noch die Waggons, die zur Uebernachtung delogierter Parteien verwendet werden. Im Hinblick auf die Nöthigkeit des Gebäudes, in Augenschein, inspicierte die unter Führung des Landeshospitaldirectors Regierungsrath von Balenta und des Präsidenten des Zweigvereines zum «rothen Kreuze», kais. Rath Murnik, und fuhr Kranen aus dem Landeshospital, woselbst die Säle, in welchen die Verwundeten aus dem Landeshospital untergebracht sind, besichtigte.

Bevölkerung überall ehrerbietig begrüßt. Auf dem Bahnhofe nahm Se. Excellenz den Dank entgegen, welchen der Bürgermeister namens der Stadt und der Landesauschuss-Beisitzer Dr. Papež in Vertretung des verhinderten Landeshauptmannes namens des Landes für den hohen Besuch ergebenst aussprachen und trat die Rückreise mit dem Sitzzuge der Südbahn um halb 12 Uhr mittags an.

**Zur Lage in der Stadt.**

\* Der zweite Sonntag ist der Schreckensnacht gefolgt, eine kurze Spanne im Zeitenmeere, eine lange Frist für die von der Katastrophe Heimgesuchten. In den herrlichen Anlagen, wo früher die elegante Welt fröhlichen Sinnes lustwandelte, hat das Elend seine Stätte aufgeschlagen; in der prächtigen Sternallee, der Bierde unserer Stadt, unter Tivoli, in der Triererstraße, auf dem Kaiser-Josef-Platze, in der Tirnau und Krakau erheben sich auf dem durch andauernde Regengüsse aufgeweichten, schlammigen Boden Zelte, in denen zu 17 ja 19 Personen jedes Alters und Geschlechts zusammengedrängt auf elenden Matrazen oder Strohfäden lagern.

Allerdings wird diese ganz unhaltbare Unterkunft so rasch als möglich einer besseren weichen, sobald die Baracken, an denen mit aller Energie gebaut wird, fertiggestellt sind, aber wir können inzwischen den Obdachlosen den ersten Vorwurf nicht ersparen, daß sie selbst zur Verbesserung ihrer Lage gar nichts beitragen. In jedem Zelte befinden sich zweifellos arbeitsfähige Männer und Frauen, die in 14 Tagen Zeit genug gehabt hätten, dafür zu sorgen, daß der Boden der Zelte irgendwie angeschottert oder mit Brettern oder dgl. belegt worden wäre. Ebenso läßt die Reinlichkeit alles zu wünschen übrig! Glücklicherweise sind die sanitären Zustände bis jetzt trotz aller ungünstigen Verhältnisse befriedigend.

Der Bau von Baracken wird mit aller Beschleunigung gefördert.

18 bis 20 Plätze zur Errichtung von Baracken wurden am 23. und 26. am linken Ufer der Laibach ermittelt und werden raschestens belegt werden. In der Tirnau wurde unter Leitung des Herrn Oberingenieurs Stradal gestern die zweite Baracke fertiggestellt, in der Polana wird die zweite, in der Maierhofgasse die erste begonnen. Eine große Baracke für 500 Personen wird unter Tivoli im Laufe dieser Woche fertiggestellt werden. Wir werden auf den Bau dieser Unterkunftsstellen noch zu sprechen kommen und bemerken vorderhand, daß dieselben solide und praktisch gebaut und für längere Dauer berechnet sind. Die von den Pionieren am Kaiser-Josef-Platze in Angriff genommene, über 200 m<sup>2</sup> messende Baracke geht der Vollendung, der Bau der zweiten von noch größeren Dimensionen in der Maierhofgasse ist weit vorgeschritten.

Erhebungen werden nun gepflogen, wie viel Menschen eigentlich außerhalb ihrer Wohnungen provisorische Unterkunft gefunden haben, Erhebungen, die sich ungemein schwierig gestalten, da zahlreiche Häuser geräumt, zahlreiche erhaltene Wohnungen in großer Zahl nur während des Tages oder gar nicht benützt werden, die Delogierten in allen Ecken und Enden, in Zelten, Baracken, Schulen, in Tivoli, auf der Drenikshöhe, in der Schischla u. s. w. wohnen. Auf dem Südbahnhofe sind in den Waggons über tausend, auf den Staatsbahnhöfen gegen achthundert Personen einquartiert, einige tausend Personen sind abgereist (wovon zahlreiche Familien nach Oberkrain, denn der Localzug befördert täglich gegen zweihundert Personen dahin), so daß es längere Zeit in Anspruch nehmen wird zu constatieren, welche Personen thatsächlich obdachlos sind und welche in ihre Wohnungen bedingungsweise zurückkehren können, denn für erstere werden selbstredend in erster Linie die Baracken gebaut.

Nach einer ungefähren Schätzung dürften vielleicht 10.000 Menschen gegenwärtig nicht in ihren Wohnungen übernachten, 3000 bis 4000 überhaupt abgereist sein. Genaue Ziffern werden wie gesagt erst die eingehendsten Erhebungen ergeben.

Raslos sind die Commissionen der Staatstechniker in Erfüllung ihrer ebenso gefährlichen wie schwierigen Aufgabe. Wie bekannt bestehen 6 Commissionen unter der Oberleitung des Oberingenieurs Röllig, und zwar: I. Section (Oberingenieur Röllig und Stradal) die Gebäude zwischen der Resselstraße und Petersstraße. II. Section (Ingenieur Schneider und Esser), Resselstraße bis zur Lattemannsdallee excl. Elefantengasse. III. Section (Architekt Goebel, der sich der Action bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat) die ganze Westpartie bis zur Begagasse und Aemonastrasse. IV. Section (Oberingenieur Rlose, Ingenieur Haberland) ein Theil der Aemonastrasse von der Begagasse, ein Stadttheil bis zum Laibachfluß, die Tirnauervorstadt. V. Section (Oberingenieur Pompe und Sopych) das rechte Ufer der Laibach bis zur Spitalgasse, umfassend das Castell u. s. w. VI. Section (Oberingenieur Mayer und Subt) von der Grenze der V. Section bis zum Laibachfluß.

Die Action dieser Commission wurde mit der Untersuchung sämtlicher Objecte und der Anordnung der nöthigen Vorstöße- und Schutzmaßregeln eingeleitet. Es werden über die Untersuchungen Protokolle verfaßt, die jeden Abend gesammelt und dem Bürgermeister übergeben werden. Der Magistrat versendet die Abschriften der Be-

funde an die Interessenten mit der Aufforderung, diese Schutzmaßregeln durchzuführen. Die Controlo darüber, daß dies geschieht, und die Durchführung der Delogierungen obliegt dem Magistrate.

Wie früher erwähnt, gestaltet sich die Arbeit bei untersuchenden Staatstechniker langwierig und gefahrvoll. Die Dauer der Untersuchung ist sehr verschieden, richtet sich nach der Größe des Hauses, nach den Beschädigungen. Da den Commissionen zuerst die zeitraubende Untersuchung der öffentlichen und besonders großen Gebäude oblag, müssen noch circa zwei Fünftel aller Gebäude untersucht werden. Allerdings wird die Arbeit jetzt rascher vorwärtschreiten, nachdem das Schwierigste bereits gethan ist und die kleinen Objecte bald erledigt sind.

Im allgemeinen konnte beobachtet werden, daß die Schneelasten des vergangenen Winters die Dächer besonders stark hergenommen hatten, demnach bei vielen Häusern das Erdbeben leichteres Spiel hatte und daß manche Häuser schon früher baufällig waren.

Wir werden nach Möglichkeit die hauptsächlichsten Ergebnisse der Untersuchungen veröffentlichen und erwähnen vorderhand bezüglich einiger Kirchen, daß bei der Jakobskirche der südliche Thurm und das Stiegenhaus zum Chor einzustürzen drohen, daher abgetragen werden müssen. Vorläufig wurde die Kirche eingestriekt und der Thurm wird eingestriekt werden. Die Arbeiten hat die Wiener Union-Vaugesellschaft übernommen. An der Tirnauerkirche sind beide Thürme im oberen Theile nebartig durchgerissen und vom Dache theilweise entblößt und müssen abgetragen werden. Die Kirchengewölbe befinden sich verhältnismäßig in gutem Zustande. Die Restaurierungsarbeiten hat Baumeister Faleschini übernommen. Die Florianskirche ist intact. Ueber den Zustand der anderen Kirchen werden wir demnächst berichten.

Die Schätzung, wornach 10 pCt. aller Gebäude bemolliert werden müssen, 80 pCt. stark beschädigt sind, wird durch die bisherigen Untersuchungen bestätigt.

\* Die Verköstigung der Armen wurde in der bisherigen Weise unter der ausopfernd thätigen, umsichtigen Leitung von Baronin Hein und den Damen des Vereines der christlichen Liebe durchgeführt. Die Führung der Nothstandsküche führt Fräulein Schaben vom Wiener Volksküchenvereine mit überaus großer Rührigkeit. Die schwierige Controlo wird durch Ausgabe von Zetteln und Anweisungen ausgeübt. Eines sehr großen Anbranges erfreute sich an beiden Tagen die Küche beim Museum; die Anzahl der Portionen erwies sich noch als zu gering. In der Volksküche herrscht der gleiche riesige Zuspruch wie bisher. Im ganzen werden gegen 5000 bis 6000 Menschen täglich verköstigt.

\* Die Feuerwehr setzt ihre bisherige erspriessliche Thätigkeit, über deren Umfang wir seinerzeit genauer berichten werden, fort. Die Wachstube in der Sternallee ist fertiggestellt, im Dienste sind täglich 54 Mann. Große Verdienste haben sich die wackeren Leute beim Herabwerfen der schadhafte Rauchfänge einer ungemein gefährlichen Arbeit, erworben.

\* In den Morastortschaften werden die Erhebungen fortgesetzt; es herrscht großes Elend in den ohnehin durch die Ueberschwemmung hart in Mitleidenschaft gezogenen Dörfern. In Liepa, Schwarzdorf, zum Theile auch in Karolinengrund, ließ der Herr Landespräsident an die Bewohner Saatfrüchte (Erdäpfel, Fisolten etc.) unentgeltlich verabfolgen. Heute wird die Vertheilung in Hauptmanca, Slovca und Karolinengrund fortgesetzt.

\* Der Regen hat gestern nachmittags nachgelassen, doch herrschte ein trübes, kaltes Wetter. Der Regen war leider von ungünstigstem Einflusse auf die Sicherungs- und Bauarbeiten. Um 5 Uhr nachmittags wurde ein schwacher Stoß in nordöstlicher Richtung mit längerem nachfolgenden Vibrieren verspürt, der keinerlei weitere Wirkung ausübte.

Wie uns aus Wien telegraphiert wird, spendeten dem Hilfscomité für die durch das Erdbeben betroffenen Krainer: Die Bodencreditanstalt und Creditanstalt je 5000 fl., das Bankhaus Thorsch 1000 fl., das Bankhaus Gyzzel 1000 fl., die Versicherungsanstalt «Anker» und Dutschla je 500 fl., Regenhart und Raymann 400 fl., außerdem liefen viele Spenden zu 300, 200, 100 fl. u. s. w. ein.

Die bisher eingegangenen Spenden belaufen sich auf 17.451 Gulden; darunter sind Spenden zahlreicher Mitglieder beider Reichsrathshäuser.

\* Die heutige Nacht verlief vollkommen ruhig. Morgens herrschte empfindliche Kälte, worunter die Zellbewohner am meisten litten. Der heutige Tag verspricht schönes Wetter und somit eine Besserung der Situation.

— (Für Laibach.) Aus Klagenfurt wird uns geschrieben: Das Officierscorps des krainischen Hausregimentes Freiherr v. Ruhn Nr. 17, welches bereits unter sich einen erheblichen Betrag zur Unterstützung der von der Erdbeben-Katastrophe Betroffenen gesammelt hatte,

veranstaltete in den Saalräumen des «Hotel Grömmner» (J. Knoll) ein Concert der Regimentsmusik, dessen Ertrag demselben wohlthätigen Zwecke zugebracht war.

Ein anonym er edelherziger Spender hat aus Triest dem hiesigen Magistrate den Betrag von 100 fl. mit nachstehenden sinnigen Versen übersendet:

Vor deinem großen Unglück schweige  
Heut stille Stamm- und Massenjaß!  
Zum Obdachlosen mild sich neige,  
Wer jüngst auf festrer Scholle jaß.

Ob Welcher, Deutscher oder Slave —  
Das Menschenherz spricht volapük:  
Am Meeresstrand wie an der Save  
Fühlt es mit fremdem Mißgeschick!

Nimm freundlich an die kleine Gabe:  
Sie kommt aus eines Deutschen Hand,  
Der froh oft zog am Wanderstabe  
Durchs wunder schöne Krainerland.

T. S.

(Für die Nothleidenden.) Herr Opernsänger Josef Karl Trtnik hat in uneigennützigster Weise seine unentgeltliche Mitwirkung bei zugunsten der durch das Erdbeben Beschädigten zu veranstaltendem Concerte zugesagt.

(Wohnungen für Obdachlose.) Herr Tollazzi, Realitätenbesitzer in Voitsch, überläßt durch Erdbeben obdachlos Gewordenen zwei Zimmer sammt Küche durch vier Wochen zur unentgeltlichen Benützung.

(Das Brandunglück in Töplitz.) Aus Töplitz, pol. Bezirk Rudolfswert, schreibt man uns: Durch den enormen Schaden, den das Erdbeben vom 14. auf den 15. d. M. in Laibach anrichtete, ist das verhältnismäßig nicht minder große Unglück, welches durch den verheerenden Brand vom 12. d. M. über unseren kleinen, im Aufblühen begriffenen Curort hereingebrochen ist, der großen Welt entrückt worden.

(Gottesdienst.) Der Gottesdienst wurde gestern auf den öffentlichen Plätzen celebriert (unter anderem auch im Musikpavillon der Sternallee). Demselben wohnte eine zahlreiche andächtige Menschenmenge bei.

(Curliste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 18. bis 24. April 199 Curgäste angekommen. Wegen Raummangels veröffentlichen wir die inzwischen eingelangten zahlreichen Spenden in der morgigen Nummer.

zuwendete, ist unablässig bemüht, die herrschende Noth zu mildern und hat unter anderem auch im ganzen unterstehenden Verwaltungsgebiete durch die Pfarr- und Gemeindegemeinde milde Sammlungen zu diesem Zwecke eingeleitet.

(Die Sonntagsruhe.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht eine mit dem Minister des Innern und dem Minister für Cultus und Unterricht vereinbarte Verordnung des Handelsministeriums, womit in Durchführung des Gesetzes vom 16. Jänner 1895 betreffend die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe im Gewerbebetriebe, die gewerbliche Arbeit an Sonntagen bei einzelnen Kategorien von Gewerben gestattet wird.

(Ernennungen.) Der prov. Bezirkscommissär Hermann Graf Attems wurde zum definitiven Bezirkscommissär, Regierungscopist Franz Jupnet zum prov. Bezirkscommissär, der prov. Regierungscopist Johann Kresse zum definitiven Regierungscopisten und der Conceptspraktikant Richard Freiherr Apfaltrer von Apfaltrern zum prov. Regierungscopisten ernannt.

(Ein angeblicher Einbruch in der Sparcasse.) Gestern wurde hier stark das Gerücht colportiert, daß ein Einbruch in die krainische Sparcasse geplant und der Dieb durch den Posten verscheucht worden sei.

(Blattern.) Ueber den Stand der im Bezirke Gottsche herrschenden Blatternepidemie geht uns die Mittheilung zu, daß dieselbe in letzterer Zeit nicht nur keine erhebliche Ausbreitung gewonnen hat, sondern gegenwärtig einen Stillstand zeigt, ja in einzelnen Ortschaften selbst gänzlich erloschen ist.

(Das Hilfscomité für Laibach und Umgebung.) Das Ranzleilocale des Hilfscomités befindet sich im Hotel «Stadt Wien», I. Stock Nr. 15, wohin Zuschriften und Briefe zu adressieren sind.

(General-Versammlung.) Die General-Versammlung der Südbahn findet am 28. Mai statt.

(Offerte.) Philipp von Wawermanns, Maschineningenieur, stellt sich zur Errichtung von Nothstandsbaracken eigenen Systems zur Verfügung gegen Ersatz der Reisespesen und 120 bis 150 fl. monatlich.

(Curliste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 18. bis 24. April 199 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.  
Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. April.  
Die Debatte über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Sotol betreffend die Schulerlässe des Herrn Statthalters von Böhmen wurde zu Ende geführt.

Erlässe. Die Majorität des Hauses nahm die Erklärungen des Herrn Ministers sehr beifällig auf. Bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit des Sotol'schen Antrages abgelehnt und sodann die Debatte über das zweite Hauptstück der Steuerreform-Vorlage betreffend die Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen fortgesetzt.

Der § 100 wurde mit den Zusatzanträgen des Abg. Steinwender betreffend die Versicherungs-Gesellschaften auf Actien sowie betreffs der wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften sowie mit den Anträgen der Abgeordneten Junke, Wrabeg und Byl angenommen.

Telegramme.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Nachdem die Heilung des Beinbruchs des Herzogs von Orleans mehrere Wochen in Anspruch nehmen dürfte, wurde die Hochzeitfeier des Herzogs von Moskwa mit der Prinzessin Helene verschoben.

London, 28. April. (Orig.-Tel.) Der «Observer» schreibt: Wenn die Intervention der Großmächte im Osten auf eine moralische beschränkt würde, so wäre sie unnütz; wenn sie dagegen zu einer Action erweitert würde, wäre sie schädlich.

Verstorbene.

Am 26. April. Josefa Stupar, Fortwärts-Tochter, 5 Tage, Triefterstraße 5, angeborene Lebensschwäche. — Maria Krenzar, Hausbesizers-Tochter, 16 J., Judensteig 6, Lungentuberculose. — Johann Eisenzopf, Rechnungsunterofficiers-Wid., 7 J., Hühnerdorf 11, Trismus. — Gertrud Kršaji, Köchin, 75 J., Polanastraße 18, Lungenemphysem.

Am 27. April. Karoline Klemenčič, Stadlarin, 74 J., Karlsstädterstraße 7, Marasmus. — Im Spitale. Am 24. April. Jakob Teraj, Bettler, 52 J., Besirtererschütterung.

Am 27. April. Franz Mertuzič, Tagelöhner, 86 J., Lungentuberculose. — Jakob Korosec, Bettler, 53 J., Catarrhus intestinalis.

Am 27. April. Bernarda Johanna Joitšič, Vormherzige Schwester, Lungentuberculose.

Lottoziehung vom 27. April.

Linz: 1 86 40 25 54.

Triest: 44 66 61 85 17.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: April, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 12.2° und 10.9°, beziehungsweise um 1.6° über und 0.7° gleich dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowski Ritter von Wissehrad.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)



Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Simon Rießer

Privatiers welcher heute am 12 Uhr mittags, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 82. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 27. April 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, and Aktien, with corresponding prices and exchange rates.

Advertisement for 'Dachpappe' (roofing paper) by F. P. Vidic & Comp. in Laibach, featuring text about quality and availability.

Advertisement for 'Kundmachung' (public notice) regarding the Landes-Wohlthätigkeits-Anstalten-Direction in Laibach, dated April 27, 1895.

Large advertisement for 'Dachpappe' and 'Strangfalzziegel' (roof tiles) by F. P. Vidic & Comp. in Laibach, highlighting their products and services.

Advertisement for 'Das Erdbeben von Laibach' (The Earthquake of Laibach) by Dr. Rudolf Hoernes, presented at a lecture.

Advertisement for 'Wohnungen' (apartments) located near the station in Laibach, managed by St. Martin bei Littal.

Advertisement for 'Holzplafonds' (wooden ceilings) by Josef Lenarčič in Oberlaibach.

Advertisement for 'Gesucht werden' (sought) for 3 apartments with 3-4 rooms, near the station.

Advertisement for 'Villa' located near Klagenfurt, offering a scenic view and modern amenities.

Advertisement for 'Hühneraugentinctur' (corn plaster) by Ubald v. Trnkóczy, featuring an illustration of a foot and text describing its effectiveness.

Advertisement for 'Uebertragung' (transfer) of real estate in Drašič, including details of the property and the date of the transaction.

Advertisement for 'Oklic' (a location or property) near Ljubljana, with details on its location and ownership.

Advertisement for 'Heiratsantrag' (marriage proposal) from a young man seeking a partner, with details on his background and assets.